

ligkeit ruhte. Beatricen's Herz litt von den Stacheln der Eifersucht, des Mannes vermeinte Untreue, den sie als Ideal verehrte, that ihr wehe und doch flüsterte eine geheime Stimme ihr zu, er sey unschuldig. Dante floh in seine stille Kammer, warf sich auf sein Lager und flehte mit Thränen zu Amor um Hülfe. Siehe, da erschien wieder das purpurnsäumte Wölkchen und der freundliche Gott trat heraus, berührte ihn mit der rosigen Hand und flüsterte ihm zu: „Sey getrost, Dante; Deine Herrin hält Dich für untreu, aber Deine Unschuld wird strahlend aus der Nacht des Zweifels hervorgehen. Greife in die goldnen Saiten und enthülle die Wahrheit im melodischen Liede; ich selbst will Dein Fürsprecher seyn und Madonna's holder Gruß soll Dich wieder erfreuen.“ Das Gesicht verschwand, Dante that, wie ihm der Gott geheißen und Beatrice gab freudig der Wahrheit Stimme Raum. —

(Fortsetzung folgt.)

### Feuilleton.

(Besorgt durch Fr. Faber.)

Brückenverband Galata's und Stambul's. — Ein französischer Maler und Architekt, Hector Horeau, hat den Plan zu einer Hängebrücke gemacht, die eine neue Verbindung zwischen Konstantinopel und Galata eröffnen und in solcher Höhe angelegt werden soll, daß die größten Schiffe darunter wegsegeln können. Dieser Plan hat mit dem schon von Michel Angelo gemachten Entwürfe Vieles gemein, und soll dem Großherrn vorgelegt werden.

Nekrolog. — Am 20. December vorigen Jahrs verschied im Spital der Charité zu Paris Hegeſippe Moreau. Dieser vorzügliche Dichter, Autor des „Myosotis“, lebte lange im Elend, und brachte sein Leben nur auf 28 Jahre. — In Augsburg entschlief am 8. Januar der k. quiescirte Regierungsrath Chr. Jak. Wagenſeil, ein durch zahlreiche Schriften historischen, schöngeistigen und gemeinnützigen Inhalts sehr bekannter

Baier. Er war zu Kaufbeuren 1756 geboren. — Am 10. Januar erfolgte in Paris das Ableben des Francois Maurel, Autor eines werthvollen Werks über die spanische Sprache. — Am nämlichen Tage verstarb in Arnstadt der fürstlich andershausensche Leibarzt und Hofrath Dr. Joh. Christ. Drtlepp, ein praktisch sehr ausgezeichnete und verdiente Mann, Dheim des bekannten Dichters Drtlepp. — In Rom entschlummerte nach längeren Leiden am 12. Januar der edle Malerveteran Joseph Anton Koch. Dieser Künstler, den im Leben eine biderbe Leutseligkeit charakterisirte, und dessen Name durch seine originellen Schöpfungen noch lange leuchten wird, wurde 1768 zu Elbiog-Alp in Tirol geboren. — Am 14. Januar † in Paris Chr. Graf v. Nicolay, Pair von Frankreich, hochgeachtet als Staatsmann und Gelehrter. — In Bamberg † den 3. Februar der kön. Archivar Desterreicher, als archivalischer und historischer Schriftsteller bekannt.

Laura's Portrait. — Die Frau Fürstin von Liegnitz hat der Bildergalerie des königlichen Museums in Berlin ein Bild der Geliebten Petrarca's durch Schenkung überlassen. Es ist nämlich eine venetianische Kopie aus dem 16. Jahrhundert des aus dem 14. Jahrhundert herrührenden Originals von Simon Martini.

Justitia. — Vor Kurzem ist im Holsteinischen ein adeliger Beamter, welcher zum „dritten“ Male die Kasse angegriffen hatte, auf altdeutsche Manier bestraft worden. Man hat ihm die rechte Hand abgehauen. — Im Mittelalter geschah es, daß solche Rechtlosen oft noch mit der Linken das Handwerk fortsetzten.

### Epigramme nach dem Lateinischen des Hermann Crusius.

An einen Kaufmann.

Das viele Loben kannst Du Dir ersparen  
Ein feiner Wein bedarf des Kranzes nicht;  
Schon' Deine Lippen, gieb nur gute Waaren,  
Und richtiges Gewicht.

### Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

#### Correspondenz-Nachrichten.

Aus Leipzig.

(Beschluß.)

Die Brochüre von H. Bozzaris, welche seiner „Schande der deutschen Journalistik“ folgen sollte, ist außengeblieben. Vermuthlich fand es der Verleger gerathen, sein Maculatur nicht weiter zu vermehren. Zwischen den Redactionen der

beiden gleichzeitig erscheinenden Lexicons für das Theater ist ein heftiger Krieg ausgebrochen. Das zweite Heft des Düringer'schen Theaterlexicons, enthält wieder eine gewandte Polemik, die auf dem Umschlage zu lesen und mehr gegen Hrn. Blum besonders, als gegen die übrigen Herausgeber gerichtet ist. Wir sehen der Antwort Blum's entgegen.

Daß der Herausgeber des „Mittagsblattes“ meine einfache Anzeige seines neuen Unternehmens so überaus zor-